

Johannes Brief

Fastenzeit – Ostern 2009

Lebendig – von Innen heraus
mehr auf Seite 2

Wertvolle Fastenzeit
mehr auf Seite 3

WOGÉ – ein Zuhause für Menschen mit Demenz
mehr auf Seite 4

Hilfe von Haus zu Haus Obere Möhlin
mehr auf Seite 5

Ökumenischer Erfolg beim Umweltpreis der Erzdözese
mehr auf Seite 6

Mit Ihrer Hilfe werden es drei Räume
mehr auf Seite 7

Bäume des Lebens – Hoffnung pflanzen
mehr auf Seite 8

Einsehbar ökumenisch – mit großer Glasfront
mehr auf Seite 9

Inspirierende Gottesdienste
mehr auf Seite 11

Und natürlich Adressen
mehr auf Seite 12



die zukunfft das leben
voller fragezeichen
wir leben nicht im suchen aber im finden
durch karfreitage hin zu auferstehungen ins leben
gehen und feiern sie mit



Johannesgemeinde
FR-Vauban, Merzhausen, Au, Wittnau, Sölden
in der Union Süd-West

Lebendig – von innen heraus!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Frei heraus gesagt: Wir hatten im Jahr 2008 eine gute Presse. Sicher durch den ZDF-Gottesdienst, der großen Anklang fand. Vom Thema her, von der musikalischen Gestaltung, aber auch der gesamten Logistik her ein Mammutunternehmen, für das wir ein $\frac{3}{4}$ Jahr Vorbereitungszeit brauchten. Die Tage vorher glich unsere Kirche einem aufgeschreckten Bienenschwarm. Zwischen 30 bis 80 Leute wurden tagsüber verköstigt, Kinder des Kindergartens durften den Ü-Wagen besichtigen, unsere Kirche glich einem TV-Studio. Aber so, dass es bei der Übertragung niemand sah. So gekonnt wurden die Kameras bedient. So sensibel wurde der Gottesdienst übertragen.

Das wurde natürlich auch von der Badischen Zeitung wahr genommen und entsprechend darüber berichtet.

Jetzt konnten wir auch die Medien interessieren für ein 2. Großprojekt mit der Schlagzeile: „Die Johannesgemeinde kauft einen Steinbruch in Indien“. Also in 3 – 5 Jahren den in indischen Steinbrüchen Arbeitenden ermöglichen, einen Steinbruch in Selbstverwaltung zu übernehmen. Um die Schürfrechte zu bekommen, mehr aber noch um dies auch rechtlich durchzusetzen gegenüber einer Steinmafia, benötigen wir etwa 15.000,- €. Man höre und staune: Wir sind nach 10 Monaten bei etwas mehr als 10.000,- € angelangt. Ist das nicht phantastisch?! Und das, weil KonfirmandInnen, Kinder und Erwachsene es zu ihrer Sache erhoben haben: Waffeln backen und auf der Straße, auf dem Wochenmarkt und bei Festen verkaufen. 2 Schülerinnen dürfen auf ihrem Schulfest, wo sonst für schulinterne Zwecke etwas hinzu verdient werden soll, ihren Steinbruch-Stand eröffnen. Zwei Jugendliche waren in den Gemeindeparlamenten in Au und Merzhausen. Und sie fanden Gehör: Werden zukünftig bei öffentlichen Ausschreibungen nur Steine aus zertifizierten, d. h. kindersklavenfreien Steinbrüchen verwendet? Ein SWR4 Beitrag folgte. Sinn und Zweck des Ganzen? Kinder sollen – um Gottes Gerechtigkeit willen – keine Sklaven mehr sein, Erwachsene ebenso nicht. Und Grabsteine hierzulande sollen oder Gebäude dürfen nur noch aus „sklavenfreien“ Steinbrüchen stammen.



Vielleicht wundern sie sich, dass wir hier so „rein langen“, auf äußere – sagen wir – „Erfolge“ eingehen. Wir würde es nicht tun, wenn wir nicht am äußeren Geschehen – als Indikator – ablesen könnten, was in der Johannesgemeinde vor allem innerlich in Bewegung geraten ist. Wenn es bloße Aktivitäten gewesen wären, vergiss es!

Dazu passt auch das 2008 gefundene Gemeinde-Motto. Es steht über dem neu gestalteten Eingang unseres Gemeindezentrums und heißt: „Spiritualität und Gerechtigkeit“. Spiritualität ist das Innenleben, das Suchen und Finden der Verbindung mit dem Größeren, mit Gott. Und das will nach außen gelebt sein. In einer Wechselwirkung: „Gerechtigkeit und Spiritualität“.

Wie geht es 2009 weiter? Wir werden die Entscheidung treffen, was mit unserem Gemeindezentrum geschieht. Es stehen Sanierungskosten von Minimum einer $\frac{3}{4}$ Million an. So ein recht vorläufiges Gutachten. Das „Kinder unter 2 Jahren“ = U2-Programm unseres Kindergartens will verwirklicht werden. Wir wollen lebendige Strukturen schaffen. Damit wir uns von innen heraus durch den Geist Gottes vitalisieren lassen.

Möge es also für uns ein gutes Jahr werden. Trotz oder gerade wegen der vielen Fragezeichen. Und wenn ich „uns“ sage, dann meine ich uns hier genauso wie die Menschen in Palästina, in Haiti und Burkina Faso und wo auch immer. Gehen und feiern Sie mit: In der Fastenzeit durch Karfreitage hindurch zu Auferstehungen ins Leben. Im Zweiklang von: „Spiritualität und Gerechtigkeit“ – hier und weltweit.
Ihr Gemeindepfarrer

Martin Auffarth



Im Heute Gottes leben ...

... gelassen und kraftvoll! Ein Meditationskurs in 4 Abenden



1. Abend: Do 5. März, 19.30
Geh in die Stille – du hörst den Klang des Lebens
 2. Abend: Do 12. März, 19.30 Uhr
Fühle – und du weißt, was du denkst
 3. Abend: 19. März, 19.30 Uhr
Liebe deine Schatten – sie sind verkleidete Engel
 4. Abend: 26. März, 19.30 Uhr
Bete wirksam – und du gehst im Vertrauen
- Methoden / Inhalte:
Austausch im Gespräch – Bilder – gehirngerechte Infos – viel Praxis der Meditation
- Kostenbeitrag:
20,- € incl. Workshopheft und mehr
- Anmeldung:
bis Fr 27. März Pfarrbüro Merzhausen
Tel 40 27 65
Email: Johanneskirche.Merzhausen@ekiba.de
- Überweisung des Beitrages, siehe Kontonummer auf Seite 12, Stichwort „Meditationskurs“
- Leitung:
Martin Auffarth, Pfarrer, Trainer für Meditation, Kinesiologie, Kommunikation

Ökumenischer Kinder-Bibel-Tag: „Kinder in der Bibel“

- Für Kinder von 5 – 12 Jahren**
Samstag, 28. März 9.30, 15.30 Uhr
Gemeindezentrum St. Gallus
Leitung u.a.: Bettina Auffarth-Preuß, Elvira Steinmann
- Beitrag 3,50 € pro Kind**
Anmeldung bis 20. März über die evang. und kath. Pfarrbüros

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 6. März
Im Jahr 2009 haben Frauen aus Papua-Neuguinea die Liturgie für den Weltgebetstag der Frauen gestaltet.

Papua-Neuguinea ist ein Land der Vielfalt. Es besteht aus mehr als 600 Inseln, auf denen mehr als 800 Sprachen gesprochen werden – ein Viertel aller in der Welt gesprochenen Sprachen ...

Dazu passt auch das Motto: „Viele sind wir, doch eins in Christus.“

Sie haben verschiedene Möglichkeiten:

Sölden:

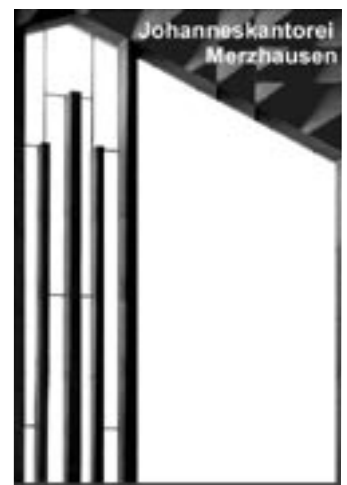
19.00 Uhr Gemeindehaus St.Fides & Markus Merzhausen und weitere Hexentalorte:

19.30 Uhr in der Johannesgemeinde
Im Anschluss daran lädt das Vorbereitungsteam zu einer Diashow zu diesem Land und zu kulinarischen Spezialitäten aus Papua-Neuguinea ein.



Musik im Gottesdienst

Sonntag, 29. März
J. S. Bach, Choräle der Johannes-Passion
Mit der Kantorei der Johannesgemeinde
Leitung: Ruben Viertel



WOGÉ – ein Zuhause für Menschen mit Demenz

Silvester in der WOGÉ. Zum Abendessen Kaltes Buffet und Bowle. Dann Wunderkerzen, Bleigießen. Weihnachtsbaum und Krippe sind erleuchtet. „Schade, dass keine Kinder da sind“, sagt eine Bewohnerin. Ihre Enkel waren am Nachmittag da – ob sie es schon vergessen hat?

Zwei Mitarbeiterinnen stimmen Schlager aus den 20er Jahren an. Draußen fängt es an zu böllern. In der WOGÉ wird es ruhiger. Lange vor Mitternacht wünscht man sich eine gute Nacht. Gegenüber im alten Kasernengebäude kommt eine Silvesterparty in Schwung. Raucher palavern lauthals vor der Tür. Sie wissen nicht, dass wenige Meter entfernt alte Menschen mit Demenz schlafen. Als sie es erfahren, gehen sie einige Meter weiter. Dann ist in der WOGÉ nur noch die Nachtwache auf den Beinen.

Seit einem Jahr ist die Wohngruppe für Menschen mit Demenz im Vauban bewohnt. In mehrjähriger Kleinarbeit wurde das Konzept entwickelt, Mitstreiter/innen und Kooperationspartner gesucht. Finanzen, Baulichkeiten, Qualifizierungskurse, Öffentlichkeitsarbeit... viele Bausteine kamen zusammen. Trotz Durststrecken - die Projektidee blieb kein Traum. Am 1. Januar 2008 konnten die ersten BewohnerInnen einziehen.



Was aber ist das Besondere an dieser ambulanten Wohngruppe für 10 Menschen mit Demenz? Ein Beziehungsnetz von vielen Beteiligten. Da ist die Evangelische-Sozialstation Freiburg: Als Anstellungsträger der Pflege-

kräfte, der Alltagsbegleiterinnen, des „Zivi“ und der PraktikantInnen sorgt sie dafür, dass die gemeinsame Gestaltung und die fachliche Betreuung des Alltags gelingt. Da sind die Angehörigen, die die „Auftraggeber-Gemeinschaft“ bilden, und so gut sie können in das Leben in der WOGÉ einbezogen sind. Da sind freiwillig Engagierte, die zum Beispiel den wöchentlichen Gang einiger Bewohnerinnen zum Bauernmarkt im Vauban ermöglichen. Da sind Nachbarn, SpenderInnen, die die Gartengestaltung oder kreative Zusatzangebote ermöglichen. Dann die im Verein WOGÉ Engagierten: Sie ermöglichen das 14tägige Cafe-WOGÉ, ein offener Samstagtreff für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Von vielen in Sachen „Demenz“ um Rat gefragt. Eine ökumen. Gruppe trifft sich und will sich um die seelsorgliche Betreuung kümmern.

Im Büro hängt noch der Weihnachtsgruß des WOGÉ-Vorstandes an der Wand. „An Weihnachten feiern, dass die Welt ein bisschen ver-rückt ist: dass der Mensch in die Mitte gerückt ist... Herzlichen Dank für alles in unserem ersten „ver-rückten“ Wohngruppenjahr...“. Das Wörtchen „ver-rückt“ macht deutlich, dass in der WOGÉ die in unserer Gesellschaft herrschenden Werte wie Konsum, Leistung, Konkurrenz, Fortschritt etwas auf die Seite „gerückt“ werden und der Mensch mit seiner Sehnsucht auf liebevolles Angenommensein in die Mitte rückt. All das ist spannend, hat seine Grenzen, gelingt nicht immer. Aber oft sind wir beeindruckt, etwa wenn BewohnerInnen sich sehr einfühlsam um einander kümmern – dann ist zu spüren: die WOGÉ ist ihr Zuhause geworden.

**Näheres über die WOGÉ unter
www.wogevauban.de
Die nächsten Termine des Cafe WOGÉ:
7. und 21. März • 4. und 18. April,
2. und 16. Mai,
jeweils 15 – 17 Uhr in den Kirchenräumen
Vaubanallee 11
Kontaktadresse: Regina Kraus Tel. 47 28 10**

Hilfe von Haus zu Haus Obere Möhlin

Der „Diakonieverein-Hexental“ der Johannesgemeinde setzt sich für den Gemeindeteil Sölden ein und beteiligt sich an dem Projekt „Hilfe von Haus zu Haus Obere Möhlin“

von Helmut Senf

Am 17. Juli 2008 unterzeichnete der Vorsitzende des Diakonievereins-Hexental Helmut Senf bei der Gründungsversammlung des Vereins „Hilfe von Haus zu Haus Obere Möhlin e.V.“ die Beitrittserklärung für den Gemeindeteil Sölden der Johannesgemeinde.

Die politischen Gemeinden Bollschweil, Sölden und Ehrenkirchen, die acht katholischen Pfarrgemeinden der Seelsorgeeinheit „Obere Möhlin“ und die evangelischen Gemeinden Ehrenkirchen-Bollschweil und Merzhausen sind Träger der Nachbarschaftshilfe für die Menschen in Sölden, Bollschweil und Ehrenkirchen – kurz der Nachbarschaftshilfe im Einzugsgebiet der Oberen Möhlin.

Angeboten werden:

Hilfe für kranke und bedürftige Menschen,

z.B. Hilfe beim Einkaufen, leichte hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Essen zubereiten, Spaziergänge und Fahrdienste, Behördengänge, Gespräche, Begleitung beim Arztbesuch, etc.

Hilfe für pflegende Angehörige – Entlastung und Unterstützung bei der Pflege

Hilfe für Familien – leichte hauswirtschaftliche Hilfe, Kinderbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, etc.

Die Helferinnen kommen aus den Gemeinden der Raumschaft. Sie haben sich für ihre Tätigkeit in einem speziellen Kurs qualifiziert. Die Einsatzkräfte sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die „Hilfe von Haus zu Haus Obere Möhlin“ ergänzt die bestehenden sozialen Dienste. Der Verein bietet allen Einwohnern der Gemeinden an der Oberen Möhlin eine bezahlbare Hilfe an zu einem Stundensatz von 10,50 Euro. Davon erhält die Einsatzkraft 8 Euro. Der Rest fließt in die Arbeit des Vereins. Die Hilfeleistungen werden von 2 Einsatzleiterinnen in den Büros in Bollschweil und Ehrenkirchen koordiniert. Frau Grammelspacher (Bollschweil) und Frau Linsenmaier (Ehrenkirchen) sind über Tel. 07633/4065813 (von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr) persönlich für Sie da. In den übrigen Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Ihre Anliegen entgegen. Weitere Informationen finden Sie unter www.obere-moehlin.de.



Sie können die Nachbarschaftshilfe für unseren Gemeindeteil Sölden durch eine Mitgliedschaft im Diakonieverein-Hexental unterstützen, wenn sie die Beitrittserklärung an die Adresse
Diakonieverein-Hexental
c/o Evangelisches Pfarramt,
St. Gallerstraße 10 zurückschicken.
Für persönliche Rückfragen Helmut Senf
(Vorsitzender) Tel. 0761 / 40 40 02

Ökumenischer Erfolg beim Umweltpreis der Erzdiözese

Seit 1994 lobt die Erzdiözese Freiburg alle 2 Jahre einen Umweltpreis aus. Damit würdigt sie das vielfältige kirchliche Engagement für die Bewahrung der Schöpfung.

Gleichzeitig will sie mit der Auszeichnung beispielhafter Projekte andere Kirchengemeinden ermutigen, selbst Initiative zu ergreifen. Aktuell bewarben sich 25 Kirchengemeinden, kirchliche Gruppen und Einrichtungen um die 10 Preise mit einem Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro. Eine unabhängige Jury traf die Auswahl der Preisträger.

Wir in Merzhausen und dem Hexental stellten unsere drei wichtigsten Projekte der Jahre 2007 und 2008 vor: Die Bekämpfung der Neophyten mit insgesamt knapp 300 Arbeitsstunden Einsatz bei 18 Terminen. Den Artenschutz mit der zeitintensiven Tannenreisig-Aktion beim Weihnachtsmarkt zugunsten eines Vogellehrpfades. Das Solarprojekt „die Sonne verbindet“ für peruanische Kleinbauern (vgl. Weihnachtsausgabe des „Johannesbrief“). Mit unserem Engagement erreichten wir den 6. Platz.

Zur Preisübergabe lud Erzbischof Dr. Robert Zollitsch für den 16. Januar 2009 in das Gebäude der Domsingschule ein. In seiner Ansprache begründete er den Umweltpreis mit den Worten: „Der entschlossene Klima- und Umweltschutz ist eine Frage der weltweiten und generationenübergreifenden Gerechtigkeit. Deswegen muss auch die Kirche sich eindeutig und engagiert für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.“ Auf unsere Bewerbung eingehend hob Dr. Zollitsch anerkennend



von Konrad Ronecker

hervor: „Den 6. Platz beim Umweltpreis hat eine Seelsorgeeinheit (unsere Bewerbung musste aus formellen Gründen von der Seelsorgeeinheit Hexental eingereicht werden) errungen, deren „Ökumenekreis Bewahrung der Schöpfung“ geradezu unerschöpfliche Phantasie an den Tag legt und seine Aktivitäten bewusst vielfältig gestaltet. Damit soll den Beteiligten und der Bevölkerung deutlich gemacht werden, dass die Möglichkeiten der Bewahrung der Schöpfung so vielfältig sind wie sie selbst“.

Wir waren mit einer großen Delegation bei der Preisverleihung vertreten: Mitglieder unseres Arbeitskreises wurden von Bürgermeister Jörg Kindel, und – im Geist der Ökumene – von den Pfarrern Martin Auffarth und Adalbert Roth mit den Vorsitzenden unserer beiden Kirchengremien, Marianne Schwär und Dr. Alexander Jaser, begleitet. Ihre Anwesenheit war nicht nur ein wichtiges Zeichen nach außen, dass die politischen und die kirchlichen Gemeinden unserer Orte im Dienst einer guten Sache an einem Strang ziehen; vielmehr wissen wir durch die Anerkennung unserer Arbeit auch die Wirkung nach innen sehr zu schätzen. Bürgermeister Eugen Isaak war leider ebenso an der Teilnahme verhindert wie Pfarrer Hubert Reichardt.

Zusammen mit der Kirchengemeinde St. Peter und Paul in St. Georgen (1. Preis für den neuen Kindergarten als erstem Passivhaus in der Erzdiözese) und der Kirche im Rieselfeld (7. Platz für das innovative Sonnenkraftwerk-Finanzierungsmodell der Kirche Maria Magdalena) sind gleich drei Kirchengemeinden in der Union Südwest ausgezeichnet worden.

Mit unserem Preisgeld von 400,- Euro sind wir unserem nächsten größeren Projekt, der Einrichtung eines Vogellehrpfades zwischen Au und Merzhausen, einen großen Schritt näher gekommen.

**Kontakt: Ökumenekreis Bewahrung der
Schöpfung Hexental,
Konrad Ronecker, Tel. 40 23 06**

Mit Ihrer Hilfe werden es drei Räume

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Spenderinnen und Spender,
zunächst wünsche ich Ihnen allen von Herzen ein bewusstes, gesundes und freundlich-menschliches Neues Jahr – dass sich die Dinge für uns Menschen und die Welt ins Gute wenden – trotz schwieriger Zeiten.

Für meine Reise über Weihnachten – das war die 43. Spendenaktion – sind genau 1.000,- Euro zusammen gekommen, für die ich mich wieder sehr bedanken möchte.

Ich bin von Zagreb direkt wieder in das ehemalige Krisengebiet nahe Zadar an der dalmatinischen Küste gefahren. Dort leben viele Familien, deren Angehörige im Krieg waren und die heute noch an den Folgen sehr leiden sowohl psychisch als auch materiell. Mit Hilfe von 2 dort ansässigen Sozialarbeiterinnen haben wir 2 Familien ausgesucht. Für diese 2 Familien haben wir die Gelder verwendet:

600,- Euro für Familie Jarmanivic; sie leben in der gleichen Einöde wie die Familie von Dario. Die Familie hat 5 Kinder: Mladen 13 Jahre, Mario 11 Jahre, Dario 10 Jahre, Davor 8 Jahre und Leonarda mit 3 Jahren. Davor hat seit Mai 2008 Nierenkrebs; im Oktober wurde ihm dazu ein Stück Leber entfernt. Es geht ihm nicht gut. Er braucht dringend 1 Medikament. Die 600,- Euro sind für 1 Portion Immunomax für die nächsten 3 Monate.

Damit soll er ein Stück Lebensqualität bekommen. Ostern möchte ich die Familie wieder besuchen und werde auch Fotos machen, die ich in diesem Fall nicht gemacht habe. Die Eltern danken Ihnen von ganzem Herzen.

400,- Euro für Familie Karamerko, sie haben 3 Mädchen: Antoneta 11 Jahre, Karla 9 Jahre und Katarina 6 Jahre alt. Das 4. Kind ist schon als Baby gestorben. Die Familie lebt auch in diesem ehemaligen Kriegsgebiet, auf engstem Raum: nämlich in nur 2 Räumen. Mit diesem Geld will der Vater ein Zimmer selber anbauen. Das Geld wird für Baumaterial benutzt. Auch diese Familie möchte ich zu Ostern wieder unterstützen. Die Familie lebt von der Sozialhilfe, da beide Eltern arbeitslos sind. Der Staat springt für eine größere Wohnung nicht ein. So haben Sie der Familie sehr geholfen, auch hier ein DANKE der Familie an Sie.

von Regine Körner

Ich denke, die Gelder sind wieder sinnvoll verteilt. Ich danke Ihnen und grüße Sie mit einem DANKE für Ihr Vertrauen.

Herzlichst Ihre Regine Kröner

Und wo bleibt der Zwilling bei der „Zwillingspartnerschaft“?

Wie sie wissen, wollen wir eine Ost-West Verbindung schaffen mit hier und dem Kroatienprojekt. Und eine Nord-Süd Verbindung mit hier und dem indischen Steinbruch. Sein Name ist auch schon bekannt: Ranganath Pande, nördlich von Bangalore.

Konfirmanden waren höchst eifrig in den Adventstagen unterwegs, haben Waffeln gebacken und verkauft, SWR 4 war bei uns zu Gast, zwei Konfis haben in den politischen Gemeinderäten mit großem Erfolg das Projekt vorgestellt, der Kirchenladen hatte eine Projektwoche dazu, ach, so wunderbar Vieles und Gutes.

Auch das Spendenbarometer ist wieder gestiegen. Auf inzwischen 10.000,- €!!! Klasse, extra prima, vielen Dank an die Akteure und an die, die dieses Projekt mit gestalten helfen.

Und es geht weiter!

Bäume des Lebens – Hoffnung pflanzen

Unsere Konfirmanden werden in diesem Jahr wieder in 2 Gottesdiensten eingesegnet, weil es über 40 Jugendliche sind. Alle sind motiviert und es macht große Freude, mit ihnen etwas zu erarbeiten.

Namen der Konfirmanden:

Auffarth, Sebastian
Eickhoff, Felix
Engelmann, Mark-Viktor
Ernst, Beat
Feickert, Sara
Gaßmann, Henning
Grüny, Johannes
Grützner, Isabell
Haas, Daniel
Haarburger, Philipp
Heine, Hannah
Heinrich, Mattis
Höxter, Anton
Joos, Yannick
Junginger, Maximilian
Kiesler, Sara
Lafrenz, Julia
Lampe, Svenja
Lauppe Frieder
Lenz, Nathalie
Linck, Mareike
Müller, Niklas
Nebelung, Ana-Zoe
Nitzschke, Irina
Oertelt, David
Panke, Doron
Passlick, Luisa
Philipsen, Yanneck
Pompetzki, Philipp
Prasch, Marlene
Reinhard, Tim
Scheuber, Konstantin
Schoenen, Hannah
Schulz, Melanie
Schumacher, Hannah
Selz, Johannes
Stahl, Paul



Stubanus, Alexander
Suchan, Elisa
Tilch, Anais
Wehrlin, Timo
Widmann, Esther

Und hier die „restlichen“ Termine:

Konfirmanden-Freizeit in Seebrugg 13. – 15. 2.

Konfirmanden-Gespräch 15. März, 10 Uhr

zum Thema: „Jesus – und das Glück“

Abendmahlsfeier für alle zusammen

Freitag 24. April, 19 Uhr

Konfirmation Gruppe 1

Samstag 25. April, 16 Uhr

Konfirmation Gruppe 2

Sonntag 26. April, 10 Uhr

In Texten der Bibel „zwischen den Zeilen lesen“ –

Bibelteilen

jeden 1. Mittwoch im Monat, 20 – 21 Uhr

4. März / 1. April / 6. Mai

Wo die Seele atmen kann

Die Übung der Stille, jeden Donnerstag (außer in Schulferien) 18.15 – 19.30 Uhr Gemeindezentrum

Kontakt: Anette Peter, Dipl. Psych., Tel 40 93 47

Taizé in Merzhausen

Ökumenisches Taizégebet jeden 4. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr

25. Februar / 25. März / 22. April

Kleiner Scherz am Rande ...

Simon Silberfisch hat die Gebote sein Leben lang großzügig ausgelegt. Sein Freund bezweifelt, dass er in den Himmel kommen wird. „Werde ich kommen“, behauptet Simon, „ich werde gehen zur Himmelstür, werde sie zumachen, werde sie aufmachen und werde sie zumachen und werde sie aufmachen und werde sie zumachen. Dann wird kommen der heilige Petrus und wird schreien ‚Raus oder rein?!‘ Na, da gehe ich rein.“

Kommen Sie doch mal vorbei! **Einsehbar ökumenisch – mit großer Glasfront**

Ein Interview mit Mitarbeitenden
der ökumenischen „Kirche auf dem
Vauban“

die Fragen stellte Martin Auffarth

Vielleicht können Sie sich kurz den LeserInnen vorstellen? – Die Fragen beantworten Birgit Oehrle, Peter Kramer und Thomas Schmidt. Wir sind die gewählten VertreterInnen im Pfarrstellenrat der evangelischen Johannesgemeinde bzw. des Pfarrgemeinderates der römisch-katholischen Pfarrei St. Peter & Paul. „Kirche im Vauban“ ist ein christliches Angebot im ökumenischen Geist für Menschen, die im Quartier Vauban leben. Sie wird von den Menschen vor Ort getragen und gestaltet. Mit der Bezeichnung „Kirche im Vauban“ unterstreichen wir das gemeinsame Auftreten unserer beiden Konfessionen in einem Stadtteil, in dem mehr als die Hälfte der Bewohner keiner Kirche angehört.

Der Vauban ist groß, wo finden wir diesen Kirchen-Laden? – Die Kirchenräume mit dem Kirchenladen und der Oase, dem Ort für unsere Gottesdienste, für Gruppenarbeit, sowie dem Büro des katholischen pastoralen Mitarbeiters Michael Hartmann liegen zentral in der Vaubanallee gegenüber dem Marktplatz. Im Haus 37, dem ehemaligen Casino der Kaserne, dem heutigen orangenen Stadtteilzentrum auf der anderen Seite des Marktplatzes hat Stefanie Rausch ihr Büro und einen weiteren Raum.

An welche Veranstaltungen können sie sich gut und gern erinnern? – „Eine alte Geschichte von Gründonnerstag 2002. Wir waren neu im Vauban und es gab eine Kennenlernrunde: die Leute nannten ihren Namen, ob sie aus dem ersten oder zweiten Bauabschnitt kamen, nicht aber welcher Konfession sie angehörten. Das war und ist schlicht nicht wichtig bei „Kirche im Vauban“ - ohne die Unterschiede wegwischen zu wollen.“ (T. Schmidt)

Wem gehört der Kirchenladen? Und gibt es auch bewusst eigene Veranstaltungen der beiden Konfessionen? – Der Kirchenladen hat einen ökumenischen Trägerverein. Die Aktivitäten der „Kirche im Vauban“ sind also grundsätzlich ökumenische Angebote. Die Räumlichkeiten gehören Peter & Paul. Es gibt aber auch z.B. Eucharistie meditativ mit Pfarrer Wehrle.

Die Vorbereitung auf die Konfirmation ist, na klar, evangelisch. Die Kommunionvorbereitung wiederum ist, na klar, katholisch, in keinen Gruppen und innerhalb des Vauban. Insgesamt sehen wir „Kirche im Vauban“ bewusst nicht losgelöst von den beiden Gemeinden. Wir alle sind dort beheimatet und viele besuchen dort die Gottesdienste. Denn im Vauban feiern wir ja nur einmal im Monat.

Was würde fehlen, wenn es diese Arbeit und diese Gemeinschaft, die über die Oase und den Kirchenladen geschieht, nicht gäbe? – Das Vauban wäre ein Stadtteil ohne Kirche, ohne kirchliches Angebot. Wenn wir Gottesdienste feiern, so tun wir das für alle einsehbar. Die Oase hat eine große Glasfront. Passanten kommen vorbei, schauen herein und sehen, ah, da wird Gottesdienst gefeiert. Und meine Nachbarn sind auch dabei. Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und Ostern, die wir im großen Saal des Bürgerhauses feiern, sind überfüllt. All den Menschen würde etwas fehlen.

Wie viel „muss“ der Laden abwerfen, damit er sich lohnt? – Der Kirchenladen ist für uns zentrale Anlaufstelle, er ermöglicht Raum und Zeit für Gespräche. Kommen Sie uns doch einfach mal besuchen: Kerzen, Bücher, Fair gehandelter Kaffee oder Tee oder eine frische Tasse Kaffee warten auf sie! Im Idealfall sollte sich der Kirchenladen dabei selber tragen und auch noch Geld abwerfen, mit dem Projekte unterstützt werden können. Dieser Balanceakt zwischen Anlaufstelle und Laden ist immer wieder schwierig, aber lohnen tut er sich auf alle Fälle.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft, das sich dort realisieren oder weiter entwickeln ließe? – Wir wollen als lebendige christliche Gemeinde im Vauban ein attraktives Angebot machen für die „Christen und Menschen auf der Suche“. Auf katholischer Seite haben wir das so formuliert: Wir wünschen uns eine stärkere Verzahnung von Kirche im Vauban mit der Johannesgemeinde und der Gemeinde St. Peter & Paul. Wir denken, dass dies den Vaubanlern schon recht gut gelingt, aber es wäre schön, wenn alle Gemeindemitglieder hüten wie drüben die ökumenische Kirche im Vauban als Teil ihrer Gemeinde wahrnehmen würden.

Freud und Leid

Taufen

- 06.08. Lando Witzel, Vauban
- 07.09. Matti Paul Ahrens, Merzhausen
- 14.09. Avi Magnus Kuminack, Vauban
- 21.09. Jana Marie Engelhardt, Merzhausen
Clint Roland Neidhardt, Merzhausen
- 26.10. Antonio Simon Juan Madueno, Merzhausen
- 30.11. Johannes Nepomuk Gölz, Merzhausen
- 14.12. Henri Stephan Rupprecht, Merzhausen
- 11.01. Malou Emilia Geisler, Merzhausen

Trauungen

- 09.08. Nils Henkel und Amanda Pearce,
Baden-Baden
- 06.09. Klaus Wießler und Sandra Jakob, Schallstadt
- 02.10. Wolfgang Berger und Doris König, Freiburg

Bestattungen 2008

- 15.05. Ingeborg Koltermann geb. Hennig, Freiburg
- 18.07. Marie Schmidt-Romland, München
- 29.11. Prof. Dr. Helmut Schmidt-Vogt

Tanz als Meditation

auch für die ältere Generation

Jeweils am 1. Samstag im Monat, 16 – 18 Uhr

7.3. / 4.4. / 9.5.

Wir tanzen den SONNENGESANG in einfachen Schrittfolgen zu klassischer Musik. Die meditativen Gebärden ermöglichen einen bewegenden Zugang zu diesem Lobgesang auf die Schöpfung des Franz von Assisi.

Choreografien: Nanni Kloke

Leitung: Dietlind Link, Musik- und Tanzpädagogin

Tel 40 86 55 (Anmeldung erforderlich)

6 Termine: 30,- €, einzeln 10,- €

Dies & Das

Diesem Gemeindebrief sind beigelegt:
Ein Flyer der Krankenhauseelsorge Freiburg

Notfallhandy

Die Pfarrgemeinde Südwest hat ein eigenes **Notfall-Handy**. Wenn Sie also in besonderen Seelsorgesituationen ihren Pfarrer nicht erreichen, können Sie unter der folgenden Telefonnummer immer eine(n) KollegIn oder Sozialarbeiter erreichen:

0152 – 24 50 79 76

Spenden im Jahr 2008: Extra-Klasse!!!

Für die Diakonie-Sammlung: 1.730,- € Sehr schön!

Für Brot-für-die-Welt kamen 7.935,31€ zusammen:
Rekord!

Für die Kroatien- Hilfe: 5.115,- € Extraklasse!

Für unser Steinbruch-Projekt: 10.047,97 €: Einsame Spitze!

Sorgen – Los – Leben

Im Gottesdienst am 8. 3. heißt das Thema: „Jesus – und die Sorgen“.

Wir hätten gerne von Ihnen Tipps, wie Sie mit Sorgen umzugehen versuchen – gelungene und weniger gelungene. Alle sind willkommen! Bitte, teilen sie uns doch diese Tipps mit: schriftlich und in den Briefkasten werfen oder per Post oder Email versenden: Martin.Auffarth@gmx.de. Wir werden diese Tipps im Gottesdienst aufgreifen.

Kindergottesdienste

das sind Geschichten, Bewegung, Texte, Musik ... parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen.

Johanneskirche



Jeden 2. Sonntag im Monat – in 3 Altersgruppen
8. März / 12. April als Familien-Gottesdienst / 10. Mai

Es freuen sich auf Euch (Bild v.l.n.r.): Susanne Hochberg, Friedrun Wilske-Schneider, Heike Benner-Frieß, Elvira Steinmann, Bettina Auffarth-Preuß.

Kirchenladen Vauban

Jeden 1. Sonntag im Monat und am 3. Sonntag in ungeraden Monaten.

Inspirierende Gottesdienste

So 22.02	J	10:00	Gottesdienst	Pfr. Auffarth
Mi 25.02	J	18:30	Ökum. Taizé-Gebet	Team
So 01.03	J	10:00	„Jesus – und die Versuchungen“ mit Abendmahl (Wein)	Pfr. Auffarth
So 01.03	V	10:30	Familiengottesdienst	Team
Mi 04.03	J	19:30	Atempause in der Fastenzeit	Pfr. Auffarth
So 08.03	J	10:00 10:00	„Jesus – und die Sorgen“ mit Taufen parallel: Kindergottesdienst	Pfr. Auffarth Team
Mi 11.03	J	19:30	Atempause in der Fastenzeit	Team
So 15.03	J	10:00	„Jesus – und das Glück“ Konfirmandengespräch	Pfr. Auffarth
Mi 18.03	J	19:30	Atempause in der Fastenzeit	Team
So 22.03	J	10:00	„Jesus – und das Böse“	Pfr. Auffarth
Mi 25.03	ST	07:45	Schülergottesdienst St. Gallus	Team
Mi 25.03	J	18:30	Ökum. Taizé-Gebet	Team
So 29.03	J	10:00	Musik im Gottesdienst J.S. Bach: Choräle der Johannespassion	Pfr. Auffarth
Mi 01.04	J	19:30	Atempause in der Fastenzeit	Team
So 05.04	J	10:00	Palmsonntag: „Jesus – und die Friedenssehnsüchte“ mit Abendmahl (Wein)	Pfr. Auffarth
So 05.04	V	10:30	Familiengottesdienst	
Mi 08.04 Karmittwoch	J	19:30	Atempause in der Fastenzeit	Pfr. Auffarth
Do 09.04 Gründonnerstag	J	19:30	„Jesus wäscht die Füße – nicht den Kopf“ Tischabendmahl	Pfr. Auffarth
Fr 10.04. Karfreitag	V	15:00	Erinnerungsfeier zur Todesstunde Jesu – für Erwachsene und Kinder	Team
	J	18:00	„Jesus – was für ein Mensch!“	Pfr. Auffarth
Sa 11.04	v	20:00	Ökum. Osternachtfeier Marktplatz	Team
So 12.04	J	07:00 09:30 10:30	Auferstehungsfeier Friedhofskapelle Gemeinde-Frühstück Familien-Gottesdienst	Pfr. Auffarth
So 19.04	J	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Fr. Thomas
Mi 22.04	J	18:30	Ökum. Taizé-Gebet	Team
Fr 24.04	J	19:00	Abendmahlsfeier für alle Konfirmanden/innen und Familien	Pfr. Auffarth
Sa 25.04	J	16:00	Konfirmation/Segnung: Gruppe 1	Pfr. Auffarth
So 26.04	J	10:00	Konfirmation/Segnung: Gruppe 2	Pfr. Auffarth
So 04.05.	J	10:00	Gottesdienst	Pfr. Auffarth
	V	10:30	Familien-Gottesdienst	Team

Beachten Sie die Gottesdienstreihe:
Jesus – und ... die Sorgen, das Böse, das Glück

V = Vauban-Allee 11 = Kirchenladen
J = Johanneskirche St.-Galler-Straße
Sö = Kath. Kirche Sölden
ST = Sankt Gallus Merzhausen

Die gute Adresse – für Sie

Pfarrbüro des Predigtbezirks Johannes

St. Galler Straße 10 a, 79249 Merzhausen
www.Johannes-Merzhausen.de

Kontakt-Adressen für Sie:

Sekretariat
geöffnet Di 9 – 11 Uhr, Do 10 – 12 Uhr
Tel. 40 27 65, Fax 40 03 39
Johannes.merzhausen@kbz.ekiba.de

Pfarrer Martin Auffarth
Tel.: 40 04 91 19
Martin.Auffarth@kbz.ekiba.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung, rufen Sie unge-
niert an.

Gemeinediakonin Stefanie Rausch

Büro Vauban Bürgerhaus,
Alfred-Döblin-Platz 1 (Dachgeschoss)
Sprechzeiten: Do 16 – 18 Uhr
Ökum. Kirchenladen Tel. 45 68 71 43, Fax 45 68 71 44
E-Mail: Johannes.Vauban@t-online.de

Ökumen. Kirchenladen Vauban, Vaubanallee 11

Öffnungszeiten: Di 10 – 12.30 und 16 – 18 Uhr
Mi 16 – 19 Uhr, Do 16 – 18 Uhr, Fr 16 – 18 Uhr

Ev. Kindergarten Merzhausen

Frau Seiffert (Leiterin), Tel. 40 44 80

KiTa Immergrün/Sonnengrün Vauban

Frau Kohler-Gern (Leiterin), Tel. 7 67 75 68

Sozialstation Mittlerer Breisgau e.V

Tel. 0 76 33 / 95 33 10

Evangelische Sozialstation Freiburg:

Pflegeteam Südwest, Frau Zimmermann
Tel. 44 50 45

Diakon. Werk FR-Stadt (Vauban)

Tel. 3 68 91-160

Diakonieverein Hexental e. V.

Vorsitzender Herr Senf
Tel. 40 40 02

Das ist der persönliche Gemeindebrief für

Mitglieder des Pfarrstellenrates:

Petra Kirste, Tel. 1 30 78 65
Ursula Müller, Tel. 1 37 39 26
Birgit Oehrle, Tel. 40 59 37
Dorit Renkert, Tel. 4 09 74 06
Tilman Steinmann, Tel. 40 87 51
Karl-Heinz Stürner, Tel. 40 58 09

Mitglieder des Ältestenkreises der Pfarrge- meinde Südwest, zugleich Mitglied im Pfarrstel- lenrat Johannesgemeinde:

Wilhelm Beyna, Tel. 40 66 65
Dr. Alexander Jaser, Tel. 28 15 74

Aktuelle Termine finden Sie in der *Monats-
information*: im Foyer der Kirche, im Kirchenladen
Vauban und in den Mitteilungsblättern.

Der Gemeindebrief wird verantwortet
von Pfarrer Martin Auffarth, viermal im Jahr.

Redaktionsteam:

Martin Auffarth & Tilman Steinmann
Ihre Beiträge sind sehr erwünscht:

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief: **16.04.2009**

Auflage: 2.350 Exemplare

**Dieser Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen
MitarbeiterInnen verteilt. Dank dafür!**

*Wenn Sie die lebendige Gemeindegemeinschaft
unterstützen wollen – herzlich gerne!*

Hier unser Konto:

Predigtbezirk Johannes

Nr. 22 68 266 Sparkasse Freiburg (BLZ 680 501 01)

Für den Evang. Diakonieverein Hexental

Nr. 55 620 008 Volksbank Freiburg (BLZ 680 900 00)

Druck: Horn-Druck Bruchsal
auf chlorfrei gebleichtem Papier 100% recycled